



GIZMO VARILLAS | Album "El Dorado"

VÖ 04.11.2016

IMG/ Big Lake Music/ Rough Trade/ Believe

"Timeless" Gary Crowley, BBC Introducing
"Hugely talented" Tom Robinson, BBC 6 Music
"He sounds like a thoroughly interesting young man" Simon Raymonde, Amazing Radio

Woher nimmt dieser Musiker nur seine Leichtigkeit? Dieses sommerliche Hochgefühl, das all seine Songs zu durchfluten scheint, das die Herzen verzaubert und die Sinne betört. Als Gizmo Varillas vor knapp zwei Jahren mit „One And Only“ einen seiner ersten Songs auf Soundcloud stellte, schrieb ein Vater: „Meine elfjährige Tochter tanzt den ganzen Tag zu diesem Lied“. Das ist beileibe keine Ausnahme, denn innerhalb eines weiteren Jahres hat sich der junge Spanier in seiner englischen Wahlheimat zu einem Kritikerliebling entwickelt, seine Songs stehen auf der Playlist etlicher angesagter Radio-DJs und scharren bereits vermehrt an diversen Charts. Jetzt steht neben der aktuellen EP „Give A Little Love“ die Veröffentlichung von Gizmos Debütalbum „El Dorado“ an.

„Ursprünglich bezeichnete der Name „El Dorado“ einen Mann, später eine Stadt und dann ein ganzes Land.“ (Wikipedia) Unter dem mythenumrankten El Dorado stellten sich die Spanier zu Zeiten der Konquistadoren ein Land – irgendwo im Nirgendwo des riesigen Amazonasgebiets – vor, in dem es von Gold nur so wimmelt. Kein Wunder, dass Gizmo nicht der erste Künstler ist, der einem seiner Werke diesen verheißungsvollen Titel gegeben hat. Das Glücksversprechen hält der junge Spanier, der seine Songs nicht nur selbst schreibt, sondern sie bis ins letzte Detail selbst einspielt und auf eine guldene Palette fein aufeinander abgestimmter Instrumente zurückgreift, locker und leicht ein.

Doch bevor wir ins musikalische Universum dieses Universalkünstlers einsteigen, ein kleiner Blick auf seine Herkunft. Gizmo Varillas stammt aus dem spanischen Santander und wuchs in Bilbao auf. Es scheint eher unwahrscheinlich, dass seine Eltern ihn Gizmo getauft haben – nach einem in den Siebzigern populären Effektgerät, das Godley & Creme (10CC) entwickelt hatten. Gizmo zog es jedenfalls in die Ferne, genauer gesagt nach Cardiff, wo er Medienwissenschaften studierte und eigentlich schon auf dem besten Wege zum beachteten Dokumentarfilmer war. Aber dann packte ihn wohl das Fernweh und er ging ein Jahr lang als Straßenmusiker nach Südfrankreich, wo er unter offenbar mediterranem Einfluss sein musikalisches Kaleidoskop entwickelt hat, das sich fürwahr in den schönsten Farben bricht.

Nach dem eingangs erwähnten „One And Only“ (Free Download on Soundcloud) veröffentlichte Gizmo letztes Jahr die Single „Gotta Getaway“, das bereits mit seiner typisch symbiotischen Handschrift aufwartet, in der sich Folk und Tropical, Funk und Tüftelspaß fröhlich die Hand geben. Vamos. Der erste kleine Hit, sommerliche Hymne zum Aufbruch ins Ungewisse, war unters Volk gebracht. Sein nun in farbenfrohem Maya-meets-Pop-Art auftauchendes Debütalbum „El Dorado“ mag nicht das von den Spaniern ersehnte Land aus Gold sein, aber es geizt nicht mit kleinen Songjuwelen, mit denen sich Ohren dauerhaft schmücken oder die sich an Assoziationsketten hängen lassen, die bei den Songs von Gizmo entstehen. Schon der Opener, das Instrumentalstück „Paraiso“, offenbart den musikalischen Genius von Gizmo: Schicht um Schicht – wie ein Tigerauge - baut er das Stück auf, schlicht schön und überzeugend. Der Tropical-Groove ist hier wie auch bei dem folgenden „Freedom For A Change“ ein treibender Motor im Beat-Panoptikum dieses stilistisch kaum zu greifenden Troubadours – a trigger for a good mood.

Auch das Heiter-Melancholische ist sein Ding. Nehmen wir das rubinrot-traurig-temperamentvolle „On The Run“, bei dem zu leichten Flamencorhythmen die Lakonie eines Leonard Cohen auf den Groove verloren geglaubter Pop-Nuggets trifft. „Al Caminar“, das einzige spanischsprachige Stück, scheint auch aus waidwunder Seele zu kommen und lässt an die balladeske Kunst von Seu Jorge oder Devandra Banhart denken, mit denen Gizmo bereits verglichen wird. Oder nehmen wir den Onyx-schwarzen Glanz von „No War“, agitativ korrekt und mit Originalizität von John Lennon ausgestattet, entwickelt Gizmo mit Dire-Straits-Gitarre einen Groove wie weiland

CaLuFo music :: promotion :: management

Carmen Ghetu
Gut Asperschlag
D- 50129 Bergheim

Fon: +49 (0)2271 792 8670
Mail: carmen@calufo.de
Web: www.calufo.de

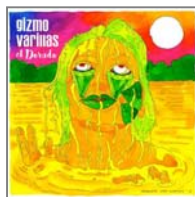
Sniff 'n' the Tears mit „Driver's Seat“ – kurzum, ein Song, der sich in die Reihe großer moderner Friedenshymnen einreihen mag, damit steter Tropfen den Stein höhle und irgendwann mal die Waffen schweigen mögen.

Apropos Lennon, die große Verbeugung vor den Beatles vollzieht Gizmo mit dem smaragdgrünen Sixties-Flower-Power-Evergreen „Early Days“ und auch „Hold On“, die Ehrbezeugung an Paul Simon inklusive der Referenz an dessen Liebe zum Afro-Beat muss als rundum gelungen bezeichnet werden. Für die heiteren Momente im Leben ist die Single „Give A Little Love“ wie geschaffen – klingt wie das in Frankreich adaptierte Savoir-vivre. Der coole als Funk inszenierte Reggae-Voodoo-Groove mit Suchtpotential von „Outta My Mind“ sollte ein Diamant unter jeder Discokugel werden – und dürstet geradezu nach Remix-Versionen. Last but not least, der Epilog des Albums: Wie der Prolog ist auch der letzte Track ein Instrumental, dessen „clandestine“ Gitarren natürlich an Manu Chao denken lassen, dessen World Pop auch junge Künstler wie Gizmo bewegt haben dürfte.

Auf der Europäischen Ausgabe der physischen EP finden sich übrigens noch drei weitere Non-Album-Tracks, darunter der Calypso „Old Friend“ und „World Through My Window“ und ein Frikstailers Remix von „Give A Little Love“.

„El Dorado“ hat alles, was einen Albumklassiker auszeichnet: gute, prägnante Songs mit feinem Timing und noch besserem Spirit. Die Songs haben Verve und Mut zum Übermut. Gizmo hat auch eine den Songs zugrunde liegende Botschaft, und zwar eine zutiefst menschliche: El Dorado ist ein realer Ort. Es ist die Erde, auf der wir leben. Wir müssen nur die Augen aufmachen und auf sie zugehen. „El Dorado“ ist das Paradies auf Erden, für das jeder von uns verantwortlich ist. Ohne vermessen klingen zu wollen, „El Dorado“ könnte für unsere Zeit das werden, was „Clandestino“ von Manu Chao vor knapp zwanzig Jahren war – ein Meilenstein der guten Laune und der wohltemperierten Gesinnung. Auf nach El Dorado. Wir sehen uns dort.

www.facebook.com/GizmoVarillas



GIZMO VARILLAS | Album "El Dorado"

VÖ 04.11.2016

IMG/ Big Lake Music/ Rough Trade/ Believe



GIZMO VARILLAS | EP "Give A Little Love"

VÖ 09.09.2016

IMG/ Big Lake Music/ Rough Trade/ Believe

TOURDATES: GIZMO VARILLAS (supporting Madison Violet)

präsentiert durch Kulturnews, L Mag, MusiX

29.09.16 Köln/Kulturkirche	22.10.16 Bordesholm/Savoy
30.09.16 Wavern/Synagoge	24.10.16 Kolbermoor (Rosenheim)/Kesselhaus
01.10.16 Metzingen-Glems/Hirsch	25.10.16 Waldkraiburg/Haus der Kultur
02.10.16 Villingen-Schwenningen/Scheuer	26.10.16 CH- Winterthur / Esse Musicbar
04.10.16 Karlsruhe/Jubez	27.10.16 CH- Biel / Le Singe
05.10.16 Esslingen/Dieselstrasse	28.10.16 CH- Hasliberg / Hotel Wetterhorn
06.10.16 Ingolstadt/Neue Welt	29.10.16 CH- Rubigen / Mühle Hunziken
07.10.16 Nürnberg/Villa Leon	31.10.16 CH- Aarau / Tuchlaube
08.10.16 Zwickau-Lichtentanne/St. Barbara	02.11.16 A- Rankweil/Altes Kino
11.10.16 Ansbach/Kammerspiele	04.11.16 A_ Freistadt/Salzhof
12.10.16 Aschaffenburg/Colos-Saal	05.11.16 A- Waidhofen-Thaya/ Igel
13.10.16 Göttingen/Apex	06.11.16 A- Hochfilzen/Kulturherbst
14.10.16 Essen/Grend	08.11.16 A- Wien/Akzent
15.10.16 Frelsdorf/Bostelmann`s Saal	09.11.16 A- Karlsdorf/ Kulturkeller
16.10.16 Hannover-Isernhagen/Blues Garage	10.11.16 A- Salzburg/ Oval
20.10.16 Hamburg/Knust	11.11.16 A- Waidhofen/ Ybbs-Schloss
21.10.16 Barmstedt/Humburg Haus	12.11.16 A- Wolkersdorf/ BaBü